

Universität Paderborn

Fakultät für Kulturwissenschaften

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2003

**Kunst**

**Gestaltung**

## Namenregister

<b>Name</b>	<b>Seite</b>
Beder	3, 4, 25, 37
Bauer	3, 4, 7, 15, 18, 19
Billmayer	3, 4, 7, 9, 10, 24
Fachschaft	4, 5
Fritsch, Tutor	23
Götz	22
Hilgert	18, 22
Kämpf-Jansen	3, 4, 10, 12, 13, 17
Kern	21
Keyenburg	4, 14, 15
Kolhoff-Kahl	3, 4, 25, 39, 40, 41
Krause	20
Krawinkel	4, 17
Lemke	3, 4, 11, 13, 14, 16
Müller	36
Niemann	3, 4, 28, 35, 38, 41
Plem, Tutor	23
Reese-Heim	3, 4, 26, 29, 31, 32, 33
Schäfers	36
Schefers	22
Schrader	8
Sonnewend	9
Stemberg	21
Ströter-Bender	3, 4, 6, 8, 12
Walther	19
Wegener, Tutor	22
Zindel	18
Zumbansen, Tutor	16

## Sprechstunden in den Semesterferien

### **Kunst**

Prof. Dr. Bauer  
S 2.104, 60-2980

Do., 27.02., Do., 27.03. jeweils ab 18.00 Uhr

Prof. Billmayer  
S 1.102, 60-2979

Mo., 10.03., Mo., 07.04. jeweils ab 14.00 Uhr  
und nach tel. Vereinbarung unter 08122-189855

Prof. Dr. Kämpf-Jansen  
S 2.110, 60-2985

Do., 20.03., Do., 03.04. jeweils ab 13.00 Uhr

Prof. Dr. Lemke  
S 2.113, 60-3475

Di., 04.03., Di., 08.04. jeweils von 13.00 - 15.00 Uhr

Prof. Dr. Ströter-Bender  
S 3.100, 60-2986

Mo., 24.02., Do., 20.03. jeweils von 08.00 - 09.30 Uhr  
mit der Bitte um Eintrag in die Anmeldeungslisten an meiner Tür

### **Gestaltung**

Prof. Dr. Beder  
H 7.242, 60-2959

Mi., 19.03., 10.00 - 11.00 Uhr

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl  
H 7.147, 60-2956

Mi., 19.02., Mi., 19.03. jeweils 12.00 - 13.00 Uhr

Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann  
S 5.103, 60-2988

Do., 13.03., Mo., 07.04. jeweils 08.00 - 09.00 Uhr  
und nach tel. Vereinbarung unter 05425-5885

Prof. Reese-Heim  
S 4.104, 60-2987

Mi., 19.2., Mi., 26.02., Mi., 09.04.  
jeweils 20.00 - 21.00 Uhr

**Kunst**

Prof. Dr. Bauer  
S 2.104, 60-2980

Do., ab 18.00 Uhr

Prof. Billmayer  
S 1.102, 60-2979, [bill.mayer@hrz.upb.de](mailto:bill.mayer@hrz.upb.de)

Mo., 16.00 - 17.00 Uhr

Prof. Dr. Kämpf-Jansen  
S 2.110, 60-2985

Do., 13.00 - 14.00 Uhr

Prof. Dr. Lemke  
S 2.113, 60-3475, [lemke@hrz.upb.de](mailto:lemke@hrz.upb.de)

Di., 15.00 - 16.00 Uhr

Prof. Dr. Ströter-Bender  
S 3.100, 60-2986, [stroeter@hrz.upb.de](mailto:stroeter@hrz.upb.de)

Do., 08.00 - 09.00 Uhr

Prof. Keyenburg  
S 3.104, 60-3224, [Keyenburg@gmx.de](mailto:Keyenburg@gmx.de)

s. Aushang

Prof. Krawinkel

nach Absprache, Tel.: Pb 12380

**Gestaltung**

Prof. Dr. Beder  
H 7.242, 60-2959, [dbede1@hrz.upb.de](mailto:dbede1@hrz.upb.de)

Mi., 10.00 - 11.00 Uhr

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl  
H 7.147, 60-2956, [dkolh1@hrz.upb.de](mailto:dkolh1@hrz.upb.de)

Mo., 17.30 - 18.30 Uhr

Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann  
S 5.103, 60-2988, [dniem1@hrz.upb.de](mailto:dniem1@hrz.upb.de)

Fr., 12.45 - 13.45 Uhr

Prof. Reese-Heim  
S 4.104, 60-2987, [reeseheim@upb.de](mailto:reeseheim@upb.de)

Mi., 20.00 - 21.00 Uhr

Sekretariat Kunst/Gestaltung

Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, [scholle@hrz.upb.de](mailto:scholle@hrz.upb.de)  
täglich 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

techn. Angestellter Kunst/Gestaltung

Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, [kroeger@hrz.upb.de](mailto:kroeger@hrz.upb.de)  
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

Werkmeisterin Gestaltung

Ingrid Müller, S 4.106, 60-3914, [i.mueller@hrz.upb.de](mailto:i.mueller@hrz.upb.de)  
Mo., 11.15 - 15.45 Uhr, Di./Mi., 08.15 - 13.00 Uhr, Do., 11.45 - 17.00 Uhr

Fachschaft

Di./Do., 13.00 - 14.00 Uhr, S 1.104

## Die Fachschaft stellt sich vor

Hast Du Fragen zur Studienordnung?  
Ist Dir die Scheinfrage noch nicht ganz klar?  
Probleme mit Dozenten?  
Überfordert?  
Unterfordert?  
Oder willst Du einfach nur in Ruhe einen Kaffee trinken?

Dann komm zu uns!

Wir sind immer dienstags und donnerstags von 13.00 bis 14.00 Uhr im Raum S 1.104 zum Meckern, Fragen oder Plaudern für Euch da!

Was macht eigentlich eine Fachschaft?

Was die meisten von uns als „die Fachschaft“ kennen lernen, ist eigentlich der *Fachschaftsrat*, der auf der Ebene der Fachschaften gewissermaßen das Bindeglied zwischen den Lehrenden und den Studierenden darstellt.

Der **Fachschaft** gehört normalerweise jeder Studierende eines Fachbereichs (einer Fakultät) an. Das Lehramtsstudium ist dabei ein Sonderfall: Jeder Studierende kann sich aussuchen, zu welcher Fachschaft er gehört: Primar/Sekundarstufe oder zu einem Fachbereich seiner Fächer.

Der **Fachschaftsrat** besteht aus bis zu 9 Mitgliedern der Studierenden. Dieser Fachschaftsrat, eben auch als „die Fachschaft“ bekannt, kümmert sich im Dialog mit den Lehrenden um die Studienbedingungen der Studierenden der Fachschaft.

Bei uns sind das im Augenblick:

Alexandra Schmitz, Eva Witting, Andrea Kaindl, Babette Vangerow, Olav Schiedl, Silke Rademacher und Barbara Fritsch.

Darüber hinaus veranstalten wir die Orientierungsphase für Erstsemester und machen eine Veranstaltungskritik (Jetzt wieder für alle Veranstaltungen!)

Außerdem steht Euch ab diesem Semester der Fachschaftsrechner zum Ausdrucken und Brennen gegen geringes Entgelt zur Verfügung (Genauerer erfahrt ihr über Aushänge).

Also: Schaut einfach mal rein!

## Die Fachschaft

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Atelier Individuelle Themenstellungen und Projekte Eine Vorbereitung auf die fachpraktische Prüfung</b>		
040010	H A 3	S 2 Mo 9 - 11	S 2.106	Beginn: 28.04.

Diese Atelierversammlung gibt die Möglichkeit zur Entwicklung und Realisierung eigener Konzepte in der Malerei - und deren Präsentation und Diskussion in der Gruppe. Es werden aktuelle Strategien aus der zeitgenössischen Kunst vorgestellt und Fragen zur Projektentwicklung ausführlich behandelt.

**Maximale Teilnehmerzahl:** 20 (ab 5. Semester)

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

**Literatur zur Vorbereitung**

(2002) Riemenschneider, B. / Grosenick, Uta: ART NOW. Taschen

(1996) Kempf, Wolfgang (Hrsg.): In der weißen Zelle. Berlin

Ab Anfang April ist der Semesterapparat in der Bibliothek eingerichtet.

Mit Möglichkeit der Teilnahme  
am Tutorium „Malerei“ (Annette Hannig) von 14 - 16 Uhr

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Atelier Ästhetische Konzepte in der Malerei. Inszenierte Portrait- und Körperdarstellungen</b>		
040020	G A 2 B1	S 2 Mo 11 - 13	S 2.106	Beginn: 28.04.

Figurative Malerei ist in den großen aktuellen Ausstellungsreihen zur Malerei wieder auffallend präsent. Vor allem jüngere KünstlerInnen wenden sich diesem Genre zu. Im Seminar werden die wichtigsten aktuellen Positionen wie auch traditionelle Zugänge zum Thema Portrait/Körperdarstellungen vorgestellt.

In der Umsetzung (Ölskizzen/kolorierte Zeichnungen/Schichtmalerei) wird es um die Inszenierung von eigenen Konzepten zur figurativen Malerei gehen.

Modelle sind die SeminarteilnehmerInnen selbst.

**Literatur zur Vorbereitung:**

(2002) Beyer, Andreas: Das Portrait in der Malerei. Hirmer. München

(2003) Centre Georges Pompidou/Kunsthalle Wien/Schirn Kunsthalle Frankfurt (Hg.):

„Lieber Maler, male mir...“ Radikaler Realismus nach Picabia. Paris. Wien. Frankfurt

Ab Anfang April ist der Semesterapparat in der Bibliothek eingerichtet.

Prof. Franz Billmayer		<b>Bewegliche Holzskulpturen - Konstruktives Arbeiten mit Holz</b>		
040030	G A 3	S 2 Mo 14 - 16	S 0.104	Beginn: 28.04.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Möglichkeiten Holz konstruktiv (aufbauend) für die Entwicklung von Plastiken einzusetzen. Ziel sind bewegliche Holzobjekte.

Neben einigen kleineren Übungen soll am Ende eine eigenständige Arbeit stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema und Beispielen aktueller Kunst werden wir grundsätzliche Fragen künstlerischen Arbeitens erörtern und erproben. In Zusammenarbeit mit Herrn Kröger werden grundlegende Techniken der Holzbearbeitung vermittelt.

sägen, hobeln, nageln, schrauben, leimen, fräsen, schleifen, brechen, bohren, dübeln...  
Mobilität, Flexibilität, Elastizität, Mechanik...

**Scheine:** Teilnahmeschein

Prof. Dr. Gerd Bauer		<b>Geschichte der Druckgraphik</b>		
040040	G B	S 2 Mo 16 - 18	S 0.103	Beginn: 28.04.

Seit der Erfindung des Holzschnittes im frühen 15. Jahrhundert sind im Laufe der Zeit eine Vielzahl weiterer drucktechnischer Verfahren entwickelt worden vom Kupferstich und der Radierung über die Lithographie bis hin zum Siebdruck.

Diese unterschiedlichen Hoch-, Tief- bzw. Flachdruckverfahren sollen anhand ausgewählter Beispiele in dem Seminar vorgestellt werden im Hinblick auf die jeweiligen technischen Erfordernisse wie auf die Geschichte der Entwicklung insgesamt.

Künstler, die in diesem Prozess eine wichtige Rolle spielten, sind z. B. Dürer, Rembrandt, Callot, Goya, die deutschen Expressionisten Beckmann, Picasso, Warhol und viele andere.

Die Übernahme von Referaten ist erwünscht und ab sofort möglich.

Prof. Franz Billmayer		<b>Informationsgestaltung</b>		
040050	G/H A 1, 4 B 4, 6	S 2 Mo 18 - 20	S 0.103	Beginn: 28.04.

Informationoverload, Ressource Aufmerksamkeit, Informationsgesellschaft ...

schreiben, kommunizieren, beeinflussen, lesen, analysieren

Auf der Grundlage informations- und zeichentheoretischer Fragestellungen geht es um die Gestaltung von Informationen. Es geht um Schriftgestaltung, um das Verhältnis von Bild und Text, um den Einfluss der Gestaltung auf die Deutung von Texten. Dabei sollen auch dreidimensionale Räume berücksichtigt werden. Es sollen in erster Linie praktische

Versuche gemacht und Entwürfe realisiert werden, daneben werden wir auch immer wieder Produkte des Kommunikationsdesign betrachten und analysieren.

**Scheine:**

Grundstudium:

Teilnahmeschein, Hausarbeit bzw. Kolloquium für die Zwischenprüfung,

Hauptstudium:

Nachweis A, Leistungsnachweis B

Prof. Walter Schrader / Prof. Dr. Reiner Piepmeier		<b>Zur Geschichte der Farbe Tizians. Von der ‚Himmelfahrt Mariens‘ (Frari-Kirche) bis zur ‚Venus von Urbino‘</b>		
015160	H S: C4 M: C4	K 2 Mo 16 - 18	S 2.101	Beginn: 28.04.

Fortsetzung der intensiven Beschäftigung mit dem Werk Tizians, zur Begründung einer Philosophie der Farbe.

Neuzugänge möglich und erwünscht.

(für Studierende aller Fachrichtungen und Senioren)

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Regionale Kunst und Kultur. ‚Kathedralen der Arbeit‘ Ästhetische Projekte zu der Zeche Zollverein Essen und dem Erzbergwerk Rammelsberg Goslar (mit zwei Tagesexkursionen)</b>		
040060	G/H B 1 - 3 C 1	S 2 Di 7.30 - 9.00	S 2.106	Beginn: 28.04.

Die Zeche Zollverein und das Erzbergwerk Rammelsberg gehören zu den bedeutendsten Industriedenkmälern in Deutschland. Sie haben Architekturgeschichte geschrieben und Stadtlandschaften geprägt. Als Welterbestätten der UNESCO sind sie inzwischen nicht nur wichtige touristische Attraktionen, sondern auch Zentren, in denen aktuelle museumspädagogische Konzepte und Fragestellungen diskutiert und umgesetzt werden. In Essen und Goslar erhalten wir einen Einblick in die Museumspädagogik und werden auch eigene ästhetische Konzepte zur Vermittlung entwickeln.

Zugleich erfolgt eine allgemeine Einführung in das Anliegen der UNESCO zur Bewahrung des Weltkulturerbes.

Studierenden, die in diesem Sommersemester am Schulpraktikum teilnehmen, wird die ergänzende Teilnahme an diesem Seminar empfohlen.

Keine Teilnehmerbeschränkung.

Ab Anfang April ist der Semesterapparat in der Bibliothek eingerichtet.



Prof. Franz Billmayer		<b>Fragen und Probleme zur Gestaltung des Kunstunterrichts</b>		
040070	G C1, 4	S 2 Di 9 - 11	S 0.103	Beginn: 29.04.

Dieses Seminar wendet sich an Studierende im Grundstudium. Es geht um grundsätzliche Fragen und Probleme der Gestaltung von Kunstunterricht.

Wie war mein eigener Kunstunterricht? Was ist das Spezifische am Kunstunterricht? Was heißt lernen? Was sollen die Schülerinnen und Schüler lernen? Welche Rolle spielt der Kunstlehrer?...

- Fotografie, Malerei, Architektur, Zeichnung, Druckgrafik, Kreativität, Layout, Industrieprodukte, Kunst, Film, Fernsehen, Videospiele, Rollenspiel, Performance, Layout ...
- selber machen, ausprobieren, erfinden, forschen, betrachten, wahrnehmen, schauen, präsentieren, ausstellen, zeigen...
- Dias, Zeichenblock, Filme, Wandtafel, Pinwand, Overhead, Einrichtung der Fachräume, Museen, PC...
- Malkasten, PC, Bleistift, Ton, Tusche, Holz, Papier, Draht, Abtönfarben, Pigmente, Schere, Messer, Gips, Wachsmalkreiden, Kohle, Klebstoff, Fundmaterialien...
- motivieren, organisieren, Zeit einteilen, sich informieren, strukturieren, helfen, fordern, bewerten...

Wie lassen sich neue Formen des Lehrens und Lernens in der Schulwirklichkeit umsetzen?

**Scheine:** Hausarbeit, Kolloquium

Piotr Sonnewend		<b>Aktzeichnen</b>		
040080	G/H A 1	S 4 Di 9 - 13	S 1.100	Beginn: 29.04.

Die Bedeutung der gestalterischen Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper ist im Rahmen der künstlerischen Ausbildung und Praxis unbestritten. Das Aktzeichnen stellt eine wichtige gestalterische Aufgabe dar, nämlich in der Erfassung der Proportionen, der Statik und Körperhaltung, sowie hinsichtlich des Zusammenhangs von Funktion und Bewegung und von Körper und Raum.

Ausgehend von Proportionsstudien und der Erfahrung ‚normaler‘ Körperhaltungen, wird schrittweise ein angemessenes Herangehen an das figürliche Zeichnen - der zum Teil bekleidete Mensch, der Mensch im Raum, der Mensch in Bewegung - und das Aktzeichnen vermittelt.

Unterschiedliche gestalterische Lösungsmöglichkeiten (verschiedene Techniken und Materialien) ermöglichen individuelle Perspektiven zu entwickeln.

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Kunst - Körper</b>		
040090	G B 1 - 4 C 2 - 3	S 2 Di 14 - 16	S 2.101	Beginn: 29.04.

Erste Zugänge zu Fragen ästhetischer Repräsentanten des menschlichen Körpers wie zur Zukunft des Körpers generell werden in diesem Seminar diskutiert und an ausgewählten Beispielen erarbeitet.

Dabei spiegelt der Begriff ‚Kunst-Körper‘ sowohl Aspekte künstlerischer Körper als auch Aspekte des Körpers in der Kunst. So werden hier Bezugslinien erarbeitet, die zu einer Vernetzung von Alltagserfahrung und Kunsterfahrung führen.

Auch biografische Aspekte werden eine Rolle spielen um anthroposophische, psychologische, philosophische, ethische und soziale Fragestellungen in den notwendigen Bezugsrahmen zu diskutieren.

Die Arbeit mit und an Beispielen, die individuellen Zugänge und Arbeitsvorhaben werden in einem begleitenden Kunst- und Arbeitstagebuch festgehalten.

Dieses Buch wird dann exemplarisch das spiegeln was für kunstpädagogische Arbeit heute generell steht: eine selbst gewählte Thematik, individuelle, medial-vielseitige Zugänge, Auseinandersetzungen mit Fragestellungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Bezugsrahmen sowie eine Reflektion der eigenen Vorgehensweisen.

Prof. Franz Billmayer		<b>Gebrauch der Bilder - Bildpragmatik</b>		
040100	H B 2, 4 - 6 C1- 4	S 2 Di 14 -16	S 0.103	Beginn: 29.04.

Bilder bestimmen unsere Welt und unsere Bilder von der Welt. Kulturpessimisten sprechen von der Bedrohung, die in ihnen steckt, und reden von Bilderflut. Es ist eine wichtige Kulturtechnik, in und auf dieser Flut erfolgreich navigieren zu können. Darum kümmert sich die Schule überraschend wenig. Der Kunstunterricht ist der geeignete Raum dafür...

Das Seminar nähert sich dem Thema Bild mit der Frage, wie und wozu wir Bilder verwenden und welche Eigenschaften die Bilder für diese Funktionen tauglich machen.

Das Seminar wird sich der Frage, wie und wozu wir Bilder verwenden und welche Eigenschaften der Bilder sie dafür tauglich machen, von unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen her nähern.

Mögliche Themen:

Bilder als Gedächtnisstützen, Bilder als Motoren der Sehnsucht, Bilder als Motoren für Tagtraum, Imagination und Fantasie, Bilder als Orientierungshilfen, Bildmagie, Bilder und Territorium, Bilder im Wohnbereich, Bilder als Schmuck, Bilder als Beweismittel, Bilder als Fenster in nichtsichtbare Räume, Bilder als Erlebnishintergründe, Bilder als Denkhilfen, Gebrauchsanweisungen, Kunst, Simulation, Kommunikation mit Bildern, Bilder und Identifizierung...

Das Nachdenken über die Bilder geschieht an Hand von Beispielen, die die Seminarteilnehmer sammeln.

Einige Bücher zur Vorbereitung (Bitte lesen sie eines von diesen schon im voraus)

Kroeber-Riel, Werner: Bildkommunikation, München 1996  
 Braun, Gerhard: Grundlagen der visuellen Kommunikation, München (Bruckmann) 1993  
 Doelker, Christian: Ein Bild ist mehr als ein Bild: Visuelle Kompetenz in der Multimedia-Gesellschaft, Stuttgart (Klett-Cotta) 1997  
 McLuhan, Marshall: Die magischen Kanäle (Understanding Media)  
 Sachs-Hombach, Klaus (Hrsg.): Bildhandeln interdisziplinäre Forschungen zur Pragmatik bildhafter Darstellungen, Magdeburg 2001  
 Boehm Gottfried: Was ist ein Bild? München 1994  
 Müller, Michael, Sottong, Hermann: Der symbolische Rausch und der Code, Tübingen 1993

**Scheine:** Leistungsnachweise B und C

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Künstlerfilme</b>		
040110	G / H B	S 2 Di 18 - 20	S 0.103	Beginn: 22.04.

(Kunst:B) (Dipl. Medien: I Mediengeschichte; III Visuelle Medien) (NF Magister/Informatik:I I Medienanalyse II Mediengeschichte, Medienästhetik) (BA: I Mediengeschichte, III Medienanalyse: Visuelle Medien)

Kann man den Entstehungsprozess eines Kunstwerks im Film darstellen? Kann man die Kreativität eines Künstlers, einer Künstlerin mit der Kamera einfangen? Gibt es eine filmästhetische Lösung für die Darstellung künstlerischer Konzeptionen im Film? Und wie können diese wiederum in filmische Konzepte eingehen? Bekannte Filmregisseure des Autorenkinos, von Clouzot über Straub-Huillet, Godard bis hin zu Jarman und Greenaway, haben sich mit diesen Fragen befasst und einzigartige Filme über Künstler und Kunst realisiert. Aber auch für den Mainstream der Filmproduktion scheint von Leben und Werk eines Künstlers, einer Künstlerin immer wieder ein Faszinosum auszugehen, wie es aktuelle Produktionen zu Jackson Pollock und Frida Kahlo gerade wieder einmal zeigen. Was ist es, das ein Künstlerleben für die Kamera so attraktiv macht? Welches Bild vom Künstler suchen, finden, entwerfen diese Filme? Diese und weiterführende Fragen wird das Seminar auf der Grundlage der Sichtung und Analyse ausgewählter Künstlerfilme zu beantworten suchen.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit der Einrichtung eines Sichtungstermins soll in der ersten Semesterwoche besprochen werden.

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Gewalt und Idylle in Darstellungen der Kunst und der Alltagsästhetik</b>		
040120	H A 1 - 5 B 2 C 2	S 2 Di 16 - 18	S 2.101	Beginn: 29.04.

Der Diskussionsrahmen dieser Veranstaltung ist breit angelegt, doch die Auseinandersetzungen werden sich dennoch exemplarisch auf wesentliche Aspekte beziehen, die u. a. für die Fragestellungen ästhetischer Forschung relevant sind. Ausgehend von der Rezeption alltäglicher Bilder werden Fragen zu Beispielen der Kunst entworfen und so inhaltlich-thematische und motivgeschichtliche Bezugs-Linien erarbeitet, die ein Grundverständnis für die Konstituenten der Darstellungen von Gewalt und Idylle bilden. Als eine Art zweite Folie werden Aspekte der Gender-Diskussion aufgegriffen, die für die Rezeptions- wie für die Produktionsweisen von Bildern und Objekten der Gewalt und Idylle von Bedeutung sind. Dabei spielen vor allem Fragen zur männlich/weiblichen ästhetischen Sozialisation eine Rolle.

Ein dritter Diskussionsstrang wird sich auf individuelle Bilderfahrungen beziehen, die mit den Erfahrungen anderer in Relation gesetzt wird (z. B. historische Erfahrungen am Beispiel von Eltern und Großeltern, aktuelle am Beispiel von Jugendlichen, mit ihrer Rezeption von Comics, Videos und Computerbildern).

Die Zugangsweisen bzw. die Formen der Erarbeitung werden im Sinne ästhetischer Forschung vielfältig sein. Eigene ästhetische Produktionen wie verbal-diskursive Erörterungen und Textarbeit werden sich verbinden.

Das Kunst- und Arbeitstagebuch in dem alle Zugänge repräsentiert und reflektiert werden ist u. a. die sichtbare Form der Arbeit.

Dieses Seminar ist vor allem für Studierende vor dem Examen gedacht, die hier noch einmal Themen und Arbeitsweisen für eine kunstpädagogische Praxis exemplarisch diskutieren und erproben können.

Zur ersten Veranstaltung möchten die Teilnehmenden bitte eine Darstellung der Gewalt wie der Idylle mitbringen, die für sie persönlich wichtige Fragen oder Aspekte enthält.

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Schulpraktikum Sekundarstufe I</b>		
040130	H C	S 4 Mi 9 - 13	S 0.103 Friedrich von Spee Gesamtschule (Paderborn)	Beginn: 30.04.

**Maximale Teilnehmerzahl: 12**

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

**Vorbereitende Literatur** (verbindlich) - bitte kaufen:

(1999) Jürgen Wiechmann (Hg.): 12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis. Beltz. Weinheim und Basel

Ab Anfang April ist der Semesterapparat in der Bibliothek eingerichtet

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Schulpraktikum Ich-Projekte zur Umsetzung aktueller kunstpädagogischer Konzepte in der Schule</b>		
040140	G H C	S 4 Mi 9 - 13	S 2.101	Beginn: 30.04.

Es geht darum, die vielfältigen Facetten des Ich ästhetisch zu erfahren. Dies ist möglich, wenn Studierende, Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichsten Möglichkeiten haben, ästhetische Zugänge zu erproben bzw. zu wählen. Die Voraussetzungen dazu sind in einem Werkstatt- bzw. Stationen-Lernen gegeben und das damit verbundene geistige Prinzip ist ‚die ästhetische Forschung‘ bzw. auch das Konzept, das mit dem Begriff ‚ästhetisches Projekt‘ verbunden ist.

Im Praktikum wird es darum gehen, eigene ästhetische Erfahrungen mit denen der Schülerinnen und Schüler zu verknüpfen, indem in einem antizipierenden pädagogischen Akt mögliche Wünsche und Entscheidungen vorweggenommen und ausprobiert werden. Die Schulen, in denen in Paderborn ein Praktikum möglich ist, verfügen nicht über eine Werkstatt, deshalb kann es im Rahmen des Praktikums immer nur um das Arbeiten mit und an Stationen gehen. So wird es eine Foto-Station geben, eine Styropor-Station, eine Station mit plastischen Werkstoffen und Sammel-Materialien, eine Malstation sowie eine Station mit Bildern, Büchern, Zeitschriften und Texten. Es werden Sammlungen entstehen, Zeichnungen und am Ende wird es eine Ausstellung geben, in der die Arbeiten den anderen Schülerinnen und Schülern der Schule wie auch den Eltern gezeigt werden. So kann man in diesem Praktikum erste Erfahrungen für eine zukünftig eigene kunstpädagogische Praxis machen.

Wir werden voraussichtlich in einer 4. Klasse der Marienschule arbeiten können. Für Studierende der Sek. I und II stellt dies nach bisherigen Erfahrungen kein Problem dar.

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Einführung in die Medienästhetik</b>		
040150	G B 1 - 4	S 2 Mi 11 - 13	E 2.339	Beginn: 23.04.

(Kunst: B) (Dipl. Medien: I Medientheorie/-geschichte, III Visuelle Medien/Text in den Medien) (NF Magister/Informatik: I Medienanalyse/-theorie, II Mediengeschichte, Medienästhetik) (BA: I Medientheorie, -geschichte, III Medienanalyse: Visuelle Medien)

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen?

Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragestellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer Produktionsästhetik und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar vor allem der Analyse ausgewählter medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.

**Maximale Teilnehmerzahl: 80**

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Bei mehr als 80 InteressentInnen entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar.

**Scheine:** Teilnahmeschein

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Strategien der Aufmerksamkeit</b>		
040160	G B 1 - 4	S 2 Mi 18 - 20	E 2.339	Beginn: 23.04.

(Kunst: B) (Dipl. Medien: III Visuelle Medien) (NF Magister/Informatik: I Medienanalyse/-theorie, II Mediengeschichte, Medienästhetik) (BA: I Medientheorie III Medienanalyse: Visuelle Medien)

Was ist Aufmerksamkeit? Welche Phänomene verbergen sich hinter diesem Begriff? Welche Bedeutung haben sie für uns, für unser kulturelles Leben? Und welche Rolle kommt dabei den Medien zu? Das in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Wissenschaft ‚entdeckte‘ Phänomen der Aufmerksamkeit erlebt zur Zeit in der Hirnforschung, in Psychologie, Linguistik, Informatik und auch in den Bildwissenschaften eine ‚Renaissance‘. Aufmerksamkeit wird heute als wertvolle Ressource gehandelt, aber auch verurteilt, als Mittel der Repression. Das Seminar wird sich mit dem Begriff und dem Phänomen der Aufmerksamkeit auseinandersetzen um dann in einem zweiten Schritt Strategien der Aufmerksamkeit in den Medien zu untersuchen.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.

**Maximale Teilnehmerzahl: 80**

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Bei mehr als 80 InteressentInnen entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar.

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		<b>Künstlerische Auseinandersetzung mit Bildvorlagen / Vorbildern</b>		
040170	A / B / C	S 2 Mi 14 - 16	S 1.100	Beginn: 30.04.

Im Fach Kunst / Ästhetische Erziehung geht es neben der fachwissenschaftlichen und der fachdidaktischen Ausbildung wesentlich auch um die Kunst- und Gestaltungspraxis. Sie bildet die eigentlich spezifische Erscheinungsform, das spezifische Medium des Faches Kunst, die es in Wechselbeziehung mit den wissenschaftlichen Fragestellungen unterrichtlich zu vermitteln gilt.

Eine wesentliche Grundlage dafür ist die Ausbildung und Differenzierung der persönlichen Fähigkeiten zu künstlerischer Darstellung und Auseinandersetzung.

Das hier angebotene Seminar geht von der Tatsache aus, dass gestalterisches Tun sich oft an künstlerischen Vorbildern orientiert. Auch Träger bedeutender Namen haben das getan (z.B. Manet, Picasso, Gerhard Richter...)

Interessant ist jedoch, dass es in diesen Fällen nicht um bloße Nachahmung, sondern um produktive Auseinandersetzung mit den Vorbildern ging.

Zu Beginn und verschiedentlich im Laufe des Semesters werden entsprechende Bildbeispiele der genannten Künstler gezeigt und daraufhin befragt, wie hier trotz Bezugnahme auf Vorlagen und Vorbilder keine Abhängigkeiten entstanden sind, vielmehr solche als Absprungbasis für eine jeweils neue Ausdrucksform gedient haben.

Bei der eigenen Gestaltungsarbeit soll versucht werden, entsprechende selbst gewählte Vorlagen (aus der Kunst oder aus der Alltagsästhetik) in Form von Variationen und Verfremdungen gleichsam zu überwinden und zu überbieten, gemäß der jeweiligen Gestaltungsabsicht, um schließlich zu einer eigenen persönlichen Darstellungsform zu kommen.

Malerei, graphische Techniken, aber auch in die dritte Dimension greifende Umformungen bieten sich als Gestaltungsmedien an.

Die Veranstaltung hat Affinitäten zur kunstpädagogischen Praxis und zu fachwissenschaftlichen Fragen. Sie werden von Fall zu Fall in Besprechungen der eigenen Arbeiten herausgestellt.

Scheinerwerb möglich

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		<b>Atelier</b>		
040180	A	S 2 Mi 16 - 18	S 1.100	Beginn: 30.04.

In dieser Veranstaltung geht es darum, durch gestalterische Praxis persönliche Schwerpunkte künstlerischen Tuns zu entwickeln und dabei einen eigenen „roten Faden“ zu verfolgen.

Die Veranstaltung hat Affinitäten zur kunstpädagogischen Praxis und zu fachwissenschaftlichen Fragen. Sie werden von Fall zu Fall in Besprechungen der eigenen Arbeiten herausgestellt.

Scheinerwerb möglich

Prof. Dr. Gerd Bauer		<b>Hollywood-Klassiker der 50er Jahre</b>		
040190	G/H B	S 2 Mi 18 - 20	S 0.103	Beginn: 23.04.

In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts waren Marilyn Monroe und Humphrey Bogart die herausragenden Stars in Hollywood.

Für eine Behandlung in dem Seminar kommen daher in erster Linie ihre Filme in Betracht: z. B. Bogart: The African Queen, 1951; The Caine Mutiny/Die Caine war ihr Schicksal,

1954; Sabrina, 1954; We're no Angels/Wir sind keine Engel, 1955; The desperate Hours/An einem Tag wie jeder andere, 1955; bzw. Monroe: Niagara, 1953; Gentleman prefer Blondes/Blondinen bevorzugt, 1953; Some like it hot/Manche mögen's heiß, 1958; Let's make love/Machen wir's in Liebe, 1960.

Es sind darüber hinaus weitere Vorschläge der Seminarteilnehmer erwünscht. In einer gemeinsamen Diskussion soll die Auswahl von 3 - 4 Filmen am Beginn des Semesters festgelegt werden.

Lars Zumbansen - Tutor		<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>		
040195	G WP	S 2 Do 9 - 11	S 0.103	Beginn: 30.04.

Neben Formalien des wissenschaftlichen Arbeitens, wie dem korrekten Umgang mit Zitaten oder bibliografischen Angaben, sollen in diesem Tutorium die grundlegenden Schritte zur Erstellung eines wissenschaftlichen Textes vorgestellt und eingeübt werden: Von der Themeneingrenzung über die Literaturrecherche bis hin zur Gliederung und Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit.

Darüber hinaus soll ein Überblick über wissenschaftliche Methoden und Theorieansätze gegeben werden (Psychoanalyse, Semiotik, Rezeptionsästhetik, Konstruktivismus, Gender Studies etc.).

Die dafür zu leistende Textarbeit dient dabei gleichsam der Vertiefung und Erprobung einer den Kriterien der Wissenschaftlichkeit genügenden Textrezeption.

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Medium - Kunst - Aktion</b>		
040200	H B	S 2 Do 11 - 13	S 0.103	Beginn: 24.04.

(Kunst: B) (Dipl. Medien: I Mediengeschichte III Visuelle Medien) (NF Magister/Informatik: I Medienanalyse, II Mediengeschichte, Medienästhetik) (BA: I Mediengeschichte, III Medienanalyse: Visuelle Medien)

In den späten 60er Jahren vollzog sich eine Neuorientierung der Kunst vom Produkt zum Prozess. Dadurch wurde eine neue Allianz möglich zwischen künstlerischen Produktionen (als Aktionen) und zeitbasierten Medien (zunächst Film, später Video). Das Seminar befasst sich mit intermedialen Produktionen, Fernsehexperimenten und medialen Kunstwerken, die aus dem Umfeld der Neuen Musik, von Happening und Fluxus entstanden sind und mit solchen, die in der späteren Verbindung von Konzeptkunst, Aktionskunst, Performance und Film bzw. Video eigenständige mediale Kunstformen entwickelt haben. Und es wird neue Ansätze der Videoperformance vorstellen, die in den 90er Jahren vor allem von jungen Künstlerinnen neu entdeckt worden ist.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Das Lachen in der Kunst und der Alltagsästhetik</b>		
040210	G B 1 - 2 C 1	S 2 Do 11 - 13	S 2.101	Beginn: 31.04.

Das Heitere, das Skurrile, das Komische, das Witzige, das Groteske – all dies sind Aspekte, die in den Medien der Alltagsästhetik wie in den Werken der Kunst eine wichtige Rolle spielen, aber dennoch im kunstpädagogischen Diskurs wenig Beachtung finden.

An ausgewählten Beispielen sollen Aspekte der Rezeption wie Fragen nach den historischen und aktuellen Kontexten des Lachens über Bilder und Objekte der Kunst und Alltagsästhetik erörtert werden. Neben den kunstwissenschaftlichen Fragestellungen werden bezugswissenschaftliche - psychologische, soziologische, philosophische - Fragestellungen eine Rolle spielen. Ein Kunst bzw. Arbeitstagebuch zu einer selbst gewählten Thematik wird das Seminar begleiten.

Prof. Hubert Krawinkel		<b>Kunstlandschaften - Landschaftskunst - Malen - Zeichnen - Fotografieren vor Ort rund um Schloss Neuhaus</b>		
040220	G/H A 1 B 1	S 2 Do 13.30 - 16	S 0.103	Beginn: 24.04.

Das Schloß in Paderborn-Neuhaus und seine Umgebung  
Zeichnerische und malerische Bestandsaufnahme und künstlerische Auseinandersetzung mit einer kulturträchtigen Situation.

Die Veranstaltung soll eine geistige und bildnerische Auseinandersetzung fördern mit einem Ort, der seine Wurzeln im Mittelalter hat und der durch die Landesgartenschau 1994 wieder in das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit gerückt ist  
Naturlandschaft und Kunstlandschaft, Gebäude, Skulpturen, städtebauliche Formungen bieten Anregungen vielseitiger Art. Ausstellungen und Veranstaltungen können Beobachtungen fördern über die heutige Vermarktung des kulturellen Erbes.

### **Termine**

Die Veranstaltung beginnt am 24.04., 14 Uhr ct., im Hörsaal S 0.103. Alle anderen Veranstaltungen finden direkt vor Ort am Schloß statt. Beginn 13.30 Uhr, Dauer bis 16.00 Uhr

### **Literatur**

Schriften zum Schloß Neuhaus, Literatur über Gartenkunst, Schloßbauten, Architektur der Renaissance und des Barock

### **Material, Kosten**

Übliches Material zum Malen und Zeichnen im Freien, Sitzgelegenheit, Fahrkosten Schloß Neuhaus

Keine Teilnehmer-Beschränkungen, aber Pflichtteilnahme mit Liste. Senior-Studierende zugelassen

Anja Hilgert		<b>Installation als Kunstform</b>		
040230	G / H B	S 2 Do 14 - 18 (14-täglich)	S 2.106	Beginn: 24.04.

Dass Künstler mit verschiedensten Mitteln, multimedial künstlerische Arrangements errichten, die den Bildcharakter, wie ihn die traditionellen Gattungen festgeschrieben hatten, sprengen, weit darüber hinausgehen und in den unmittelbar umgebenden Raum, diesen definierend, ausgreifen, als Kunstwerke sogar begehbar werden, ist nach mittlerweile rund 50 Jahren keine Überraschung mehr. Und dennoch ist die Installation als Kunstform erst wenig reflektiert worden.

Das Seminar soll mit internationalen Vertretern installativer Werke bekannt machen und eine theoretische wie praktisch erfahrende Auseinandersetzung initiieren.

**Scheinerwerb:**

Referat zu einem Installationskunstler und abschließend Präsentation einer selbst erarbeiteten Installation

Prof. Dr. Gerd Bauer		<b>Expressionistische Malerei</b>		
040240	G/H B	S 2 Do 16 - 18	H 5	Beginn: 24.04.

Im Gefolge von van Gogh, Gauguin, Munch und anderen setzten sich am Anfang des 20. Jahrhunderts auf breiter Front expressionistische Tendenzen in Malerei und Skulptur durch.

In Deutschland sind in erster Linie die Kunstlervereinigungen der ‚Brücke‘ und des ‚Blauen Reiters‘ zu nennen; in Frankreich gaben die ‚Fauves‘ entscheidende Impulse.

Künstler wie Kirchner, Nolde, Marc, Macke, Dix, Beckmann, Schiele, Matisse, Soutine und viele andere sollen in der Vorlesung vorgestellt werden.

Dr. Manfred Zindel		<b>Einführung in die empirische Medienwirkungsforschung</b>		
040250	G/H A	S 2 Fr 9 - 11	S 0.103	Beginn: 25.04.

Wer etwas gestaltet, das Andere sehen, hören, erleben sollen - sei es als „l’art pour l’art“-Produkt, sei es als gebrauchsgraphisches Produkt, das nur gefällig sein soll, sei es als eine auf Wirkung zielende Botschaft, - der geht oft davon aus, dass die Rezipienten das Ergebnis seiner Gestaltung etwa so sehen wie er selber es sieht. Nicht selten aber sehen sie es auf unvermutete Weise anders.

Besonders bei gestalteten Medien, die vervielfältigt oder auf andere Art einem breiteren Publikum zugänglich werden, möchte man sich manchmal Rechenschaft darüber geben, wie sie bei den Rezipienten ankommen. Wenn es um Werbung geht, liegt der Wunsch nahe, die Wirkung zu planen.

Die empirische Medienwirkungsforschung hat die Aufgabe, Gesetzmäßigkeiten nachzuweisen und nutzbar zu machen, die in der Rezeption von Kunstwerken oder Medienprodukten wirksam werden. Dabei geht es keineswegs nur um bewusste Rezeption, die eindeutig abfragbar und mitteilbar wäre, sondern auch um vorbewusste und unbewusste Prozesse und um das Vermischen eigener Erwartungsmuster mit dem Angebot des Künstlers oder Medienproduzenten.

Die empirische Medienwirkungsforschung kann es deshalb nicht dabei bewenden lassen, sich an Methoden der konventionellen Umfrageforschung oder der Testpsychologie anzulehnen, sondern sie braucht eigene Methoden, die „raffiniertes“ und einfallsreicher sind. Sie braucht außerdem theoretische Modelle, die über statistisch gestützte Regeln hinausgehen und es möglich machen, Zusammenhänge und Gründe zu verstehen.

Das Seminar soll auf vielfältige – auch experimentelle – Weise einen Überblick geben, der zweierlei bewirkt: das Repertoire zu erweitern und nachdenklich zu machen.

Prof. Dr. Gerd Bauer		<b>Kunst und Bühne</b>		
040260	G/H B	S 2 Fr 14 - 16	S 0.103	Beginn: 25.04.

Schon im Mittelalter haben die bildenden Künstler oft eng mit ihren zeitgenössischen Theaterleuten zusammengearbeitet, indem sie Kulissen und Kostüme entwarfen. Von Hieronymus Bosch etwa ist bekannt, dass er als Schauspieler aufgetreten ist; die Werke Pieter Bruegels behandeln die gleichen Themen wie das zeitgenössische Theater; ähnliches ist auch in Italien zu beobachten. Bis in die jüngste Zeit haben sich viele Künstler wie etwa Watteau, Degas, Klee, Kandinsky für das Theater engagiert.

Kokoschka, Barlach, Beckmann, sogar Picasso haben selbst Theaterstücke geschrieben. In dem Seminar sollen anhand ausgewählter Beispiele einzelne Aspekte der vielfältigen Geschichte des Austauschs zwischen den verschiedenen Künsten diskutiert werden.

MFA Dietmar Walther		<b>Photographie</b>		
040270	G / H A 4	S 2 Mi 14 - 16	S 2.101	Beginn: 23.04.

In diesem Seminar werden grundlegende Techniken im Umgang mit der Kamera und Arbeiten im Photolabor (Schwarz/Weiß Film- und Photoentwicklung/Vergrößerung) vermittelt. Für die einzelnen Photoprojekte werden jedoch auch kommerziell abgezogene Farbbilder akzeptiert (sofern dies für die Aussage des Photoprojekts von Vorteil ist). Voraussetzung ist jedoch, dass die Labortechniken beherrscht werden. Unter gleicher Bedingung können Bilder ebenfalls digital bearbeitet und Photobearbeitungsprogramme als Alternative zur Dunkelkammer benutzt werden.

Den überwiegenden Teil des Seminars werden wir uns mit den Wesensmerkmalen der Photographie (Bildaufbau, Gestaltung, Semiotik) beschäftigen und anhand von Beispielen und Photoprojekten besprechen. Während des Semesters werden mehrere kleine Photoprojekte anhand von mehr oder weniger lockeren Richtungsvorgaben von den Studenten ausgeführt.

Hierzu werden neben aktuellen Photokünstlern und Arbeiten aus der Photogeschichte vielfach Künstler vorgestellt und besprochen, die nicht im Photogenre tätig sind, deren Arbeiten (Conceptual Art, Performance, Installation) aber in Form von Photos dokumentiert sind und deren visuelle Inhalte so bestimmt sind, das die Ideen durch gedankliche assoziative Prozesse in der Vorstellung des Betrachters wieder existent werden. Die gezeigten Beispiele sollen die Studentenprojekte unterstützen und als Anregung dienen. Das letzte Projekt sollte nach eigenen Vorstellungen entstehen.

Jeder Teilnehmer wird außerdem gebeten, eine kurze Darstellung über einen (Photo)Künstler zu einem bestimmten Zeitpunkt des Semesters zu geben. Einzelheiten zu den Referaten und Projekten gebe ich beim ersten Treffen bekannt.

Dieses Seminar wird durch einen Tutor unterstützt. Näheres zur Aufgabenverteilung zwischen dem Tutor und mir zum Semesteranfang.

Voraussetzungen für diesen Kurs sind: Spiegelreflexkamera, regelmäßige Teilnahme, Interesse und Humor.

**Bringt eure leere Kamera und Betriebsanleitung zum ersten Treffen mit!**

**Literatur:** „Die große Enzyklopädie der Photographie“ (Bibliothek)

**Kosten:** ca. 25,- € (je nach Aufwand)

**Maximale Teilnehmerzahl:** 15

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Horst Krause		<b>Radierung</b>		
040280	G / H A 1	Mo 14 - 16	S 0.102	Beginn: 28.04.

Grundlage des Seminars ist die Vermittlung der Radiertechniken. Angefangen mit den unterschiedlichen Beschichtungen der Radierplatten und ihren Anwendungsmöglichkeiten werden die Seminarteilnehmer alle Prozesse der Entstehung einer Radierung kennen lernen.

Ein Bestandteil des Seminars wird die Umsetzbarkeit der Radierung in der Schule beinhalten und Alternativen für die chemische Behandlung von Radierungen anführen.

**Kosten:** ca. 15 €,-

**Maximale Teilnehmerzahl:** 15

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Christian Stenberg		<b>Das Sichtbare und das Unsichtbare Die Zeichnung als gestalterisches Mittel – Das Menschenbild gegenständlich und abstrakt</b>		
040290	G / H A 1	S 4 Fr 14 -18 (14-täglich)	S 2.106	Beginn:

In dieser Veranstaltung werden exemplarisch Beispiele aus dem Bereich der Grafik und Malerei analysiert und interpretiert, um sich praktisch in der gegenständlichen und realistischen Darstellung der Realität zu erproben. Dabei erfolgt eine Konzentration auf das Thema des „Menschenbildes“. Es werden Grundlagen der Zeichentechnik vermittelt, die die eigenen bildnerischen Möglichkeiten erweitern.

Danach werden abstrakte Werke zum Thema der Menschendarstellung behandelt, um die Vorteile und die Gründe der Entstehung des Abstrakten nachzuvollziehen. Auch in diesem Bereich sollen Erkenntnisse praktisch angewandt werden, so dass abstrakte Arbeiten mit der Betonung eines Ausdrucksgehalts entstehen.

Christoph Kern		<b>Malerei Zweitausenddrei - Workshop</b>		
040300	G / H A	S 2 (nach Ankündigung)	im Anschluss an das SS	

Ende der 90iger schien Malerei im Vergleich zu technisch ausgerichteten künstlerischen Medien wie Computer, Film, Fotografie immer mehr an Boden zu verlieren. Betrachtet man den Kunstmarkt heute, kommt man zu einer beinahe entgegengesetzten Einschätzung. Malerei fristet nicht mehr nur ein Nischendasein -ganz im Gegenteil, gerade die junge Generation Künstler/Künstlerinnen scheint die ästhetische Präsenz der Malerei neu zu entdecken und neu zu besetzen. Malerei scheint geeignet, die neuen Bild- und Medienwelten zu reflektieren, muss sie sich doch ganz besonders ihre spezifisch *malerischen* Qualitäten im Verhältnis zu anderen Bildwelten bewusst machen. Form und Inhalt medialer Bilder dienen heutigen Künstlern/Künstlerinnen dann auch nicht selten als Ausgangsmaterial für ihre malerische Auseinandersetzung. Darüber hinaus hält die Kunstgeschichte unzählige Belege bereit, wie in der Malerei seit jeher die modernsten technischen Hilfsmittel (Camera Obscura, Perspektivkonstruktion, etc.) ganz selbstverständlich zur Erstellung malerischer Werke verwendet wurden.

Der Verbund aus Intensität, Individualität und Diversität und eine offensive Haltung zu anderen Medien macht Malerei offenbar sowohl für Erzeuger als auch Betrachter wieder attraktiv.

Demgemäß hat das praktisch ausgerichtete Seminar folgende Schwerpunkte:  
Entwicklung zeitgemäßer künstlerischer Strategien für die Malerei. Entwicklung individueller malerischer Konzeptionen. Spezifische Qualitäten der Malerei im Vergleich zu anderen Medien. Maltechnische Grundlagen (Farben, Bindemittel, Grundierung, Bildträger). Die im Seminar entstehenden bildnerischen Arbeiten werden dabei auch immer wieder in ihrem kunsthistorischen Kontext diskutiert.

**Maximale Teilnehmerzahl: 20**

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Anja Hilgert		<b>Weltweite Wolkenkratzer - Architekturprojekte in den Megacities</b>		
040310	G / H B	Blockseminar mit Exkursion	13./14.6. 10 - 18	Vortreffen: 09.05., 12.00 h

Immer mehr konzentrieren Städte den größten Anteil der Weltbevölkerung auf sich. Die noch das Leben des letzten Jahrhunderts prägenden Metropolen wie Paris und vor allem New York sind längst übertroffen und die Gestalt des neuen Jahrtausends wird bestimmt durch die architektonischen Projekte in den neuen Megacities Tokio, Shanghai, Singapoore und Kuala Lumpur. Wir werden uns im Seminar mit dem Gesicht dieser Städte, den wachsenden Skylines, den Spiegelfassaden, den Dimensionen der Skyscraper und den Handschriften verschiedener Architekten beschäftigen, wobei einen Schwerpunkt die gegenwärtigen Planungen zur Neubebauung des Ground Zero bilden können. Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion zu Deutschlands dichtester Konzentration an Hochhäusern, nach Frankfurt am Main.

Eintägige Exkursion nach Frankfurt am Main: **Sa., 28.06.**

**Scheinerwerb:**

Referat zu einem architektonischen Projekt und Gestaltung zum Thema Wolkenkratzer

Scheffers/Götz		<b>Ästhetische Strategien in der Museumspädagogik</b>		
040320	G/H B	Blockseminar mit Exkursion		

**Kommentar:** durch Aushang am schwarzen Brett

Annkathrin Wegener - Tutor		<b>Siebdruck</b>		
040330	G/H A 1	S 2 Fr 9 - 13	S 1.103	Beginn: 02.05.

**Kommentar:** durch Aushang am schwarzen Brett

Irina Plem - Tutor		<b>Radierung</b>		
040340	G/H A 1	S 4 Do 9 - 13		Beginn: 24.05.

In der Radierung können die Studierenden des Grund- und Hauptstudiums einige Techniken dieser Druckgraphik erlernen. Dazu gehören z. B. das Einritzen einer Zeichnung mit der Radiernadel in den Hartgrund, das Eindrücken von verschiedenen Gegenständen in den Weichgrund, die Anwendung des Kaltnadelverfahrens und die Gestaltung von dunklen Flächen auf der Zinkplatte mit Hilfe von Aquatinta.

In der ersten Sitzung des Tutoriums werden die Arbeitsmaterialien vorgestellt und die Abfolge des Arbeitsprozesses von der Vorbereitung der Platte bis zum Drucken an Beispielen erklärt.

Die folgende Zeit des Tutoriums können die Studierenden für das Erstellen praktischer Arbeiten nutzen.

Barbara Fritsch - Tutor		<b>Fototutorium für Anfänger Einführung in Labor- und Kameratechnik</b>		
040350	G / H A 4	S 2 Mi 9 - 13	Fotolabor	Beginn: 23.04.

Im Tutorium lernt ihr Entwicklung von S/W-Filmen, Abziehen auf Fotopapier (hauptsächlich in S/W, aber auch in Farbe), Umgang mit der Spiegelreflexkamera, Grundsätzliches über Licht und Ausleuchten und spezielle Techniken wie Umkontaktieren, Tönen von Fotos, „Sandwich“-Verfahren, Fotoemulsion.

Außerdem stelle ich Künstler vor, die mit Fotografie arbeiten.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt bei dem Arbeiten im Labor und richtet sich an Anfänger.

**Unkostenbeitrag:** 15 Euro

**Maximale Teilnehmerzahl:** 12

Die Liste liegt am 22.04. ab 10.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

**Scheine:** Teilnahmeschein

Barbara Fritsch - Tutor		Fototutorium für Fortgeschrittene Offenes Labor		
040350	G / H A 4	S 2 Mi 14 - 18	Fotolabor	Beginn: 23.04.

Das Offene Fotolabor ist gedacht zum selbständigen Arbeiten.

Regelmäßige Teilnahme ist nicht notwendig.

Bei Fragen und Problemen helfe ich gerne weiter!

Kommt einfach vorbei!

Prof. Franz Billmayer		<b>Wald - Forst - Plantage / ein Land-Art-Projekt</b>		
040360	G/H A 3 - 5	S 4	Blockseminar	26.7.-2.8.03

Wälder, wie wir sie in Mitteleuropa kennen, sind das Ergebnis menschlicher Planung und Nutzung, vom Menschen gemachte Natur. Wir werden uns mit dem Wald als ästhetisches, wirtschaftliches und ökologisches Phänomen auseinandersetzen. Nach einigen Vorbereitungsseminaren zu Fragen des Waldes und der Land Art wird die eigentliche Arbeit in Neuburg an der Donau am Ende der Vorlesungszeit stattfinden.

Das staatliche Forstamt in Neuburg an der Donau stellt uns einige größere Waldareale als Betätigungsfeld und Holz als Material zur Verfügung. Übernachten auf einem Zeltplatz, Anfahrt privat.

Termine im Semester jeweils ab 19:30 Uhr in S0.103:

6. Mai (Vorbereitung, Anmeldung, Themen für die Kurzreferate)

3. Juni (Referate, Projekte)

1. Juli (Referate, Projekte)

**Scheine:**

Teilnahmeschein fürs Grundstudium

Nachweis A fürs Hauptstudium



Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Einführung in die Fachdidaktik</b>		
043010	G C 1 - 3	S 2 Di 11 - 13	H 7.140	Beginn: 06.05.

Grundlegende Einführungen in didaktische und methodische Entscheidungen in der Unterrichtsvorbereitung für das Fach Textilgestaltung. Thematische Schwerpunkte sind: Lehrerrolle und Kompetenzen des Textillehrers/in, Textildidaktik als integratives Modell von Fachpraxis, Fachwissenschaft und Fachdidaktik, Fachgeschichte, didaktische Konzepte (kulturgeschichtliche Ansätze, ästhetische Bildung/ Erziehung/ Erfahrung, konstruktivistischer Ansatz, biografische Ansätze, Kreativitätsförderung, neurodidaktische Ansätze...), Methodenkonzepte, außerschulische Bildungsanlässe, Medienpädagogik, Richtlinien und Lehrpläne...

Teilnehmen können alle Studierende aus dem Grund- oder Hauptstudium der Primarstufe, bei Interesse auch der Sekundarstufe I. Es ist jederzeit auch ein punktueller Besuch von Veranstaltungen möglich, wenn sie ein besonderes Thema interessiert. Bitte erfragen sie vorher das jeweilige Thema der Seminarstunden. Grundlage des Seminars ist das Skript „Einführung in die Textildidaktik“, das sie im Seminar erwerben können oder aber im Büro von Prof. Dr. Kolhoff-Kahl.

Die Klausur, die Studierende des Grundstudiums Primarstufe schreiben müssen, findet in der Einführungswoche des WS 2003/04 statt.  
Der genaue Termin wird noch ausgehen.

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>‘Kunst und Design’ Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft</b>		
043020	G B 1 - 3	S 2 Mi 16 - 18	H 7.140	Beginn: 30.04.

Dieses Seminar ist für alle Erstsemester verpflichtend und wird in jedem Semester angeboten. Es bietet eine Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft der Textilgestaltung und in wissenschaftliche Arbeitsmethoden.

Entsprechend der Studienordnung (B 1 - B 3) werden die Themenbereiche Textilkunst/Textildesign, Kleidung/Mode und Raum an ausgewählten Beispielen der europäischen Entwicklung vorgestellt.

Dazu werden Dias, Videoaufnahmen und originale Textilien gezeigt. Zur Vertiefung stehen ein Skript und ein Semesterapparat in der Bibliothek zur Verfügung.

Am Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben.

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Grundlagen der Gestaltung Gestaltungstheorie Material und Entwurfsübungen</b>		
043030	G A 1 - 4	S 2 Do 9 - 11	S 6.101	Beginn: 24.04.

Die Gestaltungslehre wird in enger Auseinandersetzung mit der Gestaltungspraxis vermittelt. Kenntnisse über Gestaltgesetze und ihre Anwendung sowie die Beherrschung von Methoden sind dabei wichtige Grundlagen.

In der Grundlehre wird ein umfangreiches Basiswissen in den unterschiedlichen Techniken vermittelt. Traditionelle als auch experimentelle gestalterische Handlungen werden in einem offenen Prozess praktiziert und dadurch erfahrbar gemacht.

Die eigenständige Ideensuche und –findung spielt dabei eine zentrale Rolle. Studenten und Studentinnen müssen sich über das Erstellen einer sog. eigenen Partitur, mit einer selbst gestellten Aufgabe auseinandersetzen. Das Arbeiten ohne Auftrag wird zur Herausforderung. Jeder Einzelne wird an seine kreativen Grenzen herangeführt, wenn es um die Erfahrungen eigenschöpferischer und zeitgemäßer Gestaltung geht.

Im Mittelpunkt stehen somit die permanente Auseinandersetzung um die Vermittelbarkeit einer fundierten Beurteilungskraft bzw. Kritikfähigkeit, das Erkennen von Qualität und das Wissen um das Authentische.

Stereotypische Verhaltensweisen und vorgefaßte Meinungen werden in Frage gestellt.

#### **Literaturliste:**

Bücher, soweit in der Universitätsbibliothek vorhanden, sind im Semesterapparat eingestellt. Weitere Literatur ist in der Stadtbücherei Paderborn erhältlich.

#### Gestaltungslehre / Formenlehre

Bürdek, E. Bernhard Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, Du Mont, 1991

Doczi, György: Die Kraft der Grenzen. Dtsche. Ausg., 2. Aufl., Dianus-Trikont, München 1985.

Fredel, Jürgen, Maßästhetik, Studien zu Proportionsfragen und zum Goldenen Schnitt LIT Verlag Bd. 57 1998 336 Seiten br. ISBN 3-8258-3408-5

Frutiger, Adrian Der Mensch und seine Zeichen, Band I-III, 1981 by Adrian Frutiger, Paris

Gombrich, Ernst H.: Ornament und Kunst. Schmucktrieb und Ordnungssinn in der Psychologie des dekorativen Schaffens. Dtsche. Ausg., Klett-Cotta, Stuttgart 1982.

Hagmaier, Otto „Der goldene Schnitt“ Ein Harmoniegesetz und seine Anwendung 1984 Verlag Moos&Partner Gräfelfing

Herzogenrath, W. bauhaus utopien. Arbeiten auf Papier. Stuttgart Edition Crantz 1988

Holweck, Oskar: Sehen - Grundlehre der Gestaltung 1968 Staatl. Werkkunstschule Saarbrücken

Itten, Johannes: Gestaltungs- und Formenlehre. Vorkurs am Bauhaus. 2. Aufl. Otto Maier, Ravensburg 1978.

Jenny, Hans: Kymatik-Cymatics Wellen Schwingungen mit ihrer struktur und Dynamik Heinz Moos Verlag München 1967

Kapitzki, Herbert W. Gestaltung: Methode und Konsequenz Ein biografischer Bericht Edition Axel Menges, Stuttgart/London 1997

Kandinski, Wassily: Punkt und Linie zur Fläche. 7. Aufl. mit einer Einführung von Max Bill. Benteli, Bern-Bümpliz 1973.

Kern, Herbert, ein Schriftkurs an der Akademie der bildenden Künste München, Callway 1985

Klee, Paul Hrsg. v. Jürgen Spiller: Das bildnerische Denken. 2. Aufl., Schwabe & Co, Basel 1980.

Kleint, Boris H.: Bildlehre, der sehende Mensch. 2. überarb. u. erw. Aufl., Schwabe, Basel 1980.

Metzger, Wolfgang: Gesetze des Sehens. Die Lehre vom Sehen der Formen und Dinge des Raums u. der Bewegung. 3. völlig neu bearb. Aufl., Kramer, Frankfurt a. Main 1975.

Moholy-Nagy, Laszlo „Vom Material zu Architektur“ 1929, Faksimile -Nachdruck nach der Ausgabe von 1929,

Naredi-Rainer, Paul von: Architektur und Harmonie. Zahl, Maß und Proportionen in der abendländischen Baukunst. 4. überarb. Aufl., Du Mont, Köln 1989.

Neufert, Ernst: Bauentwurfslehre Berlin 1936

Riegl, Alois: Stilfragen. Grundlegung zu einer Geschichte der Ornamentik. Nachdruck der Ausg. Berlin 1893,

Stankowski. Anton, Gestaltungslehre Versuche der Möglichkeiten, Edition Braus Heidelberg, 1991

Stiebner, Erhardt D., Leonhard, Walter: Bruckmann´s Handbuch der Schrift, Bruckmann München, 1980

Wagner, Friedrich Ch.: Grundlagen der Gestaltung. Kohlhammer, Stuttgart 1981.

Wersin, Wolfgang von: Das Buch vom Rechteck Gesetz und Gestik des Räumlichen, Otto Maier Verlag Ravensburg

Wingler, Hans M.: 1919-1933. Das Bauhaus, Weimar Dessau Berlin und die Nachfolge in Chicago seit 1937. 2. erw. Aufl., Rasch & Co, Bramsche 1968.

Farbenlehre

Albers, Josef: Interaction of color. Grundlegung einer Didaktik des Sehens. Dtsche. Ausg., Du Mont, Köln 1970.

Fedier, Franz: Farbe - Material - Objekt. Haupt, Bern/Stuttgart 1983.

Frieling, Heinrich: Mensch und Farbe. 4. Aufl., Heyne, München 1973.

Gekeler, Hans: Handbuch der Farbe, Systematik und Ästhetik, DuMont Köln, 1988

Gerstner, K. Formen der Farben. Über die Wechselwirkung der visuellen Elemente. Frankfurt Verlag Athenäum 1986

Itten, Johannes: Kunst der Farbe. 9. Aufl., Otto Maier, Ravensburg 1991.

Küppers, Harald: Die Logik der Farbe, Theoretische Grundlagen der Farbenlehre Callwey München, 1981

Küppers, Harald: Farbe, Ursprung Systematik Anwendung, Callwey München, 1977

Matthaei, Ruppert: Goethes Farbenlehre. Otto Maier, Ravensburg 1971.

Pawlik, Johannes: Goethes Farbenlehre. Du Mont, Schauberg/Köln 1974.

Riedel, Ingrid: Farben. In Religion, Gesellschaft, Kunst und Psychologie. 6. Aufl., Kreuz, Stuttgart 1987.

Silvestrini, N. Fischer, E. Stromer, K. (Hrsg.) Farbstysteme in der Kunst und Wissenschaft. Köln DuMont 1998

Zwimpfer, Moritz: Farbe - Licht. Sehen Empfinden. Haupt, Bern/Stuttgart 1985.

Bildanalyse

Bill,Max; System mit fünf vierfarbigen Zentren, Anleitung zum Betrachten eines Bildes, erker-verlag St. Gallen 1972 Max Bill

Gombrich, Ernst: Die Geschichte der Kunst. 2. Überarb. u. erw. Neuauf., Belser, Stuttgart/Zürich 1987.

Kandinski, Wassily: Essays über Kunst und Künstler. 3. Aufl., Benteli, Bern 1973.

Kandinski, Wassily: Über das Geistige in der Kunst. 10. Aufl., Benteli, Bern 1980.

Itten, Johannes Hrsg. v. Rainer Wick: Bildanalysen. Otto Maier, Ravensburg 1988.

Nerdinger, W. (Hrsg.) Elemente künstlerischer Gestaltung. Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen. München, Verlag Martin Lurz 1986

Neu, Till Von der Gestaltungslehre zu den Grundlagen der Gestaltung: von Ittes Vorkurs am Bauhaus zu wissenschaftsorientierten Grundlagenstudien, e. Lehr- u. wahrnehmungstheoretischer Analyse 1. Auflage Ravensburg:Maier 1978

Poling, Kandinsky-Unterricht am Bauhaus Farbseminar und analytisches Zeichnen dargestellt am Beispiel der Sammlung des Bauhaus-Archives Berlin. Weingarten Verlage Weingarten 1982

Schmidt, Georg: Kleine Geschichte der modernen Malerei von Daumier bis Chagall. 14. Aufl., Reinhardt, Basel 1985.

Thomas, Karin DuMont's kleines Sachwörterbuch zur Kunst des 20.Jahrhunderts, Von Anti-Kunst bis Zero, 1973/77

Wick, Rainer bauhaus-Pädagogik Köln DuMont 1982

## Ästhetik

Arnheim, Rudolf: Kunst und Sehen. Dtsche Ausg. Neufassung, De Gruyter, Berlin 1978.

Flaig, B. Bodo/Meyer, T./Uetzhöfer, J.: Alltagsästhetik und politische Kultur. Dietz, Bonn 1993.

Katz, David: Gestaltungspsychologie. 4. Aufl., Schwabe, Stuttgart 1969.

Nida-Rümeling, Julian Ästhetik und Kunstphilosophie. von der Antike bis zur Gegenwart in einzel-  
darstellungen. Stuttgart Kröner 1998.

Schneider, Norbert, Geschichte der Ästhetik von der Aufklärung bis zur Postmoderne. Eine para-  
digmatische Einführung. Stuttgart Reclam 1996.

### **Materialbedarf:**

20,- €

Grundbedarf für Papier, Farben und Kopierkosten

Muss nach Bedarf von jedem Studenten und Studentin individuell ergänzt werden

Zeichen- und Entwurfsmaterial:

Arbeitsbrett DIN A 2, Schere, Bleistift in unterschiedlichen Stärken, Spitzer,

Lineal ca. 50 cm, Zirkel, Cutter, Filzstifte, Tusche und Feder, Klebstoff, Krepp Klebeband,

Flach- und Rundpinsel in unterschiedlicher Stärke

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Neue Medien (Computergestaltung)</b>		
		<b>Gruppe A</b>		
		<b>Gruppe B</b>		
043040	G/H	S 2	H 7.130	Beginn: 23.04.
043060	Lp/LSI	A: Mi 14 - 16		
	A	B: Mi 16 - 18		

Programm:

A. Theorieteil und Praxisteil

### I. Grafikprogramm Grundlagen: (Corel Draw Version 3.0 - 8.0)

#### Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

#### 1. Einführung in die Hilfsmittelpalette

Linie, Kurven, Kreis, Ellipse, Polygone Freihandzeichnung, Bezier-Modus,  
Verbindungslinien

#### 2. Menü Datei, Menü Bearbeiten, Menü Ansicht, Menü Anordnen, Spezialeffekte

### II. Bildbearbeitungsprogramm Grundlagen: (Corel Photo-Paint 8.0)

#### Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

#### 0. Scannen und digitale Aufnahme von Abb. f. textile Druckentwürfe eines Bildes

#### 1. Einführung in die Hilfsmittelpalette

Masken: Rundmaske, Freihandmaske, Lassomaske, Zauberstabmaske, Pinsel-  
maske,

Hilfsmiteileinstellungen: Malfarbe, Farbverlauf, Füllung, Bitmap-Füllung, Klonen

#### 2. Menü Effekte

Strukturveränderungen

2D-Effekte: Wirbel, Puzzle, Nasse Farbe

Dimensionsveränderungen

3D-Effekte: Perspektiven, Seiten aufrollen, Ziehen und Drücken

Farbänderungen. Psychedelisch, Halbton, Bit-Ebene

## B. Praxisteil

- Entwürfe für den digitalen Textildruck , verschiedene Themenstellungen
- Ausführung im textilen Sublimationsdruckverfahren

### Literatur:

Seminarunterlagen

### Teilnehmerbeschränkung:

Je Seminar 12 Teilnehmer/innen

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Techtextil Gewebe der Technischen Textilindustrie als experimentelle Grundlage</b>		
043050	G / H A 1/A 4	S 2 Mi 14 - 16	S 4.103/ S 6.101	Beginn: 23.04.

Fast explosionsartig brachte die High-Tech-Industrie im Bereich Textilien seit den 80er Jahren innovative Materialentwicklungen hervor, die unter Einsatz von Spitzentechnologie in den Forschungslabors der Textilchemiker, -techniker und -ingenieure entstanden. Vor allem im Bereich „technischer Textilien“ wurde eine Fülle von Produktinnovationen hervorgebracht, die in ihrer Eigenschaft ausschließlich funktionell angelegt sind, ohne dabei auf die ästhetische Komponente prononciert Rücksicht zu nehmen. Eine Einigung für die Definition des Begriffs ‘technische Textilien’ existiert bis heute nicht. Grundsätzlich gilt, dass alle Textilien immer auch technische Textilien sind. Denn ‘Technik ist ein Aspekt textiler Produktion, keinesfalls ein Charakteristikum bestimmter Textilien!’

Nun ist es aber gebräuchlich, die Textilien nach ihrem Einsatz in der jeweiligen Produktgruppe einzuteilen. Man unterscheidet zwischen Bekleidungstextilien, Heimtextilien und technischen Textilien.

‘Technische Textilien’ sind alle Industrietextilien, die weder für Bekleidung, ausgenommen Schutzbekleidung, noch für Inneneinrichtungen verwendet werden. Sie werden vornehmlich in der Medizin, in der Verpackungsindustrie, im Gartenbau (Geotextilien), im Maschinenbau, im Haus- und Straßenbau sowie in der Raumfahrt benötigt.

Schlagworte wie ‘High-Tech-Stoffe’ oder ‘Stoffe aus dem Labor’ waren seit den 90er Jahren immer häufiger in der Fachliteratur zu finden. Sie spiegeln unter anderem die Faszination wieder, die diese High-Tech-Textilien zum einen durch ihre spezifische Funktionalität und zum anderen durch ihre immanente ästhetische Ausdruckskraft ausüben. Für Architekten, Künstler und Designer, die diese chemisch-technischen Innovationen des Textilen für ihre Arbeiten nutzen, eröffnen sich neue Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Produktion von technischen Textilien hat in Deutschland einen hohen Stellen- und Marktwert, dennoch ist die Entwicklungen von Geweben, Geflechtes und Gelegen, für den sachfremden Menschen unsichtbar. Diese Produktionen von Textilien, für die unterschiedlichsten technischen Bereiche, unterliegen dem rein verwendungstechnischen Aspekt, ohne die gestalterisch-ästhetischen Möglichkeiten zu berücksichtigen. Diese Materialvielfalt, d.h. eine Form- Farben- und Oberflächenvielfalt ist entstanden, die für den gestalterischen Bereich genutzt werden sollten.

Damit öffnet sich eine breite Materialpalette für den künstlerisch -/gestalterischen Bereich.

Die Messe „Tech-Textil Compositex“, Frankfurt am Main, gibt jedes Jahr im April einen Überblick über das Programm der Tech-Textilen Industrie.

## **Verlauf des Seminars:**

1. Exkursion zur Techtexil zwischen dem 8.-10.4.2003-01-19 nach Frankfurt  
<http://www.techtexil.com>
2. Recherchen in der Industrie, auf Messen und in Museen durchführen
3. Durchforsten der möglichen Literatur  
wie Firmenjournale, Kataloge der Technischen Museen, Kunstkataloge
4. Kontakte zur Industrie herstellen
5. Mustersammlung anlegen
6. Untersuchung von technischen Textilien und textilarmierter Werkstoffe auf ihre Einsatzmöglichkeit im künstlerisch/gestalterischen Prozess.
  - die Umwandlung von technischem Material in ästhetische Gebilde.
  - Auflösung der vorbestimmten Gestaltanforderung
  - Herauslösen des Materials aus seinem bisherigen Gebrauchswert
  - Verwandlung in eine künstlerisch/gestalterische Aussage
  - Aufwertung des techtexilen Materials als möglichen gestalterischen Werkstoff, gleichwertig neben Stoff, Ton, Eisen, Glas, Stein, usw.
7. Modelle und Entwürfe erstellen aufgrund der Materialsammlung

## **Ziel:**

Arbeitstitel: Konstruktiv - Divergent - Heterogen

Wearables, Smart Clothes, intelligente Textilien

**Entwurfsreihe erstellen, eine Arbeit auswählen, ausführen und dokumentieren.  
(Entwurfsmappe, Mustersammlung, Literatursammlung, ausgewählter und ausgeführter Entwurf)**

## **Literatur:**

Sterk, Beatrijs, Terra Incognita: Technische Textilien, in: Textilforum, Hannover-September 1993,

Braddock, Sarah und O'Mahony, Marie (Hrsg.), techno textiles, Revolutionary Fabrics for Fashion and

Design Textiles und new technology: 2010. London 1994

**O'Mahony, Marie und E. Braddock, Sahrah, Sportlook, Mode im Sport, Sport in der Mode, Stiebner 2002**

**Textilforum 4/2002**

**Haut und Volumen, 1999 Karen Meetz, Dorothea Reese-Heim, Universität Paderborn**

Materialbedarf

Entwurfsmaterial: wie z.B. Papier, Stifte, Kleber, Schere, Lineal, usw.

Nähmaterial

**Teilnehmerbeschränkung: 10**

## **Voraussetzung zur Teilnahme:**

Teilnahme an der Exkursion nach Frankfurt in der Zeit 08.-10.04.2003

Grundlagen der Gestaltung, Bildarchiv (Schnippelbuch),

Technik- und Laborschein: Weben / Nähen

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Gegenwechsler und Optische Täuschungen</b>		
043070	G / H A 1 - 4	S 2 Do 11 - 13	S 6.101	Beginn: 24.04.

Es wird der Frage nachgegangen was passiert in unserm Gehirn, was sind Figuren ohne Rest, oder was macht die Welten des M.C.Escher so fantastisch. Ich sehe was du nicht siehst, ein Versteckspiel der Natur? Rätselbilder in unserer täglichen Umgebung „Figur“ und „Grund“. Jedermann und Jederfrau kennt aus der Zeitung die Bilder mit der Unterschrift „Wo ist der Dieb“, die man so lange dreht und wendet, bis aus den Teilen von Ästen und Wurzeln, Laub und Himmel mit einem Mal das Gesuchte sich herausschält. Es wird die Formlosigkeit der Zwischenräume untersucht, die Einseitigkeit der Grenzlinien und das Gesetz der Figurbildung. Das Gesetz der Geschlossenheit, der Nähe und der Innenseite und der Ebenbreite und das Gesetz der Schichtung kommt zur Anwendung

Das Seminar teilt sich in die vier verschiedenen Phasen des kreativen Prozesses  
Vorbereitungsphase

*sammeln und ordnen von Hilfsmitteln, subjektiver und objektiver Art*

**Inkubationsphase**

*Abtasten verschiedener Möglichkeiten*

Illuminationsphase

*Einfälle, Erleuchtungen, Lösungsmöglichkeiten*

Verifikationsphase

*Prüfen der Möglichkeiten und realisieren*

**Ziel: Arbeitstitel: Moving Panorama, Morphingtheater, Mutoskop**

**Literatur:**

Bruno Ernst, Abenteuer mit unmöglichen Figuren, 1987, Taco Verlag

Die Welt des M.C. Escher, Manfred Pawlak Verlagsgesellschaft MBH, Hersching, 1971

John P. Frisby, Optische Täuschungen Sehen Wahrnehmen Gedächtnis, Weltbildverlag, 1989

\*Gombrich, Ernst H.: Ornament und Kunst. Schmucktrieb und Ordnungssinn in der Psychologie des dekorativen Schaffens. Klett-Cotta, Stuttgart 1982.

\*Metzger, Wolfgang: Gesetze des Sehens. Die Lehre vom Sehen der Formen und Dinge des Raums u. der Bewegung. Kramer, Frankfurt a. Main 1975.

\*Wagner, Friedrich Ch.: Grundlagen der Gestaltung. Kohlhammer, Stuttgart 1981.

Bodo von Dewitz / Werner Nekes: Ich sehe was was du nicht siehst, Sehmaschinen und Bildwelten,

Die Sammlung Werner Nekes

\* Semesterapparat: Grundlagen der Gestaltung

Materialbedarf

Entwurfsmaterial: Papier, Stifte, Kleber, Schere, Lineal, usw.

Verschiedene Stoffe und Nähwerkzeuge

**Teilnehmerbeschränkung: 10**

**Voraussetzung zur Teilnahme:**

Grundlagen der Gestaltung, Bildarchiv (Schnippelbuch),

Technik- und Laborschein: Nähen /Drucken

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Kolloquium und Atelierarbeit Eigenständige Gestaltungsarbeit</b>		
043080	H A 1 - 4	S 2 Di 18 - 20	S 6.101	Beginn: 22.04.

Dieses Kolloquium steht allen Studierenden offen die gestaltungspraktische Fragen haben und sich zur Fachpraktischen Prüfung melden wollen.

(Ab dem 5. Fachsemester)

**Ziel:**

Besprechung der eigenständige Gestaltungsarbeit und Vorbereitung der gestaltungspraktischen Arbeiten zur fachpraktischen Prüfung.

Themenfindung für die künstlerisch-praktische Hausarbeit

**Anforderungen an die fachpraktische Prüfung**

**Eigenständige Gestaltungsarbeit**

Die **Gestaltungsarbeit** umfasst eine gestalterisch/praktische Arbeit mit schriftlicher Interpretation (mind. 15 Seiten) und Entwurfsmappe. Die Entwurfsmappe dokumentiert bildlich die Entwicklung der Idee.

**Gliederung:**

- Einleitung
- Ideenfindung
- Geschichtlicher Hintergrund
- Gestalterischer Aspekt
  - unter der Berücksichtigung der Form- und Farbenlehre, der Gestaltele-  
mente, der Gestaltmethoden und der Gestaltgesetze
- Material und Technik
- Schlussbetrachtung
- Literaturhinweis

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Eigenständigkeit und kann auf der Grundlage aller gestaltungspraktischen Seminare A 1 - A 4 entwickelt werden.

**Die eigenständige Ideensuche und –findung spielt dabei eine zentrale Rolle. Studenten und Studentinnen müssen sich über das Erstellen einer sog. eigenen Partitur, mit einer selbstgestellten Aufgabe auseinandersetzen. Das Arbeiten ohne Auftrag wird zur Herausforderung. Jeder Einzelne wird an seine kreativen Grenzen herangeführt.**

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Textilpapier – Buchobjekte</b>		
043085	G/H A 1/A 4	S 2 Mi 16 - 18	S 4.103/ S 6.101	Beginn: 23.04.

Papier mit einer über 2000jährigen Geschichte ist zu einem Bestandteil unseres Lebens geworden. Dass Papier ein äußerst vielseitiger und facettenreicher Werkstoff ist, soll in diesem Seminar erfahrbar gemacht werden.



Papier hat eine große Beständigkeit, wenn die pflanzlichen Rohstoffe sorgfältig ausgewählt werden. Papier aus textilen Abfällen und Rohstoffen – Textilpapier - war bis zur Mitte des 19. Jh. normal. Erst durch die Entdeckung des sächsischen Webers Friedrich Gottlob Keller, aus Holzschliff - Zellulose - Papier zu machen, konnte der erhöhte Bedarf an Papier befriedigt werden.

In der heutigen medialen Welt wird das Buch zur Nebensache. Bücher werden und müssen nicht mehr gelesen werden. Sie sind oft nur noch Staffage, Beiwerk oder schmückende Ergänzung. 99 Prozent ihres Daseins verbringen sie in geschlossenem Zustand.

Seit der Erfindung der Buchform im 4.Jh. ist das Buch schon immer Objekt oder Skulptur gewesen, dessen sinnliche Qualität sich in den Händen des Betrachters entfaltet. Das buchstabenlose Buch, das Buchobjekt, leitet seine Informationen nicht aus dem geschriebenen Wort ab, sondern aus der Sensibilität der Papieroberfläche.

Der Weg vom Chaos der losen Blätter zu einem festen Bündel führte über die Mechanik des Heftens. Möglichkeiten des Bindens sind u.a. folgende Verfahren: Franzband Japanische Heftung, Schweizerbindung, Fadenheftung; Ringheftung, Leporello, Schraubheftung, usw. sowie die vielen freien Formen die neu erfunden werden können.

**Ziel:**

Arbeitstitel: Unnütze Bücher

Entwicklung einer Papiersammlung aus unterschiedlichen Rohstoffen und Techniken.

**Sammeln von Hilfsmitteln, aufzeigen von verschiedenen gestalterischer Möglichkeiten, Lösungsmöglichkeit vorstellen und realisieren.**

**Literatur:**

Dorothea Reese-Heim, Unnütze Bücher, Essay von Karten Meetz, Kehrler Verlag Heidelberg 2002  
**PapierKunst 365 x im HNF, Begleitpublikation zur Sonderausstellung im HNF Paderborn 2002**

**Materialbedarf/Kosten**

Unkostenbeitrag €20,- Zellulose, Leim, Siebgewebe und Rahmenbenutzung

**Werkzeug:** jede Studentin muss ihr persönliches Werkzeug mitbringen, wie z.B. Schere, Lineal, Bleistift, Skizzenpapier, Klebstoff, Cutter, Schreibmaschinenpapier, 20 Haushalttücher, dünne Bau- bzw. Malerfolie,

**Besonders wichtig: Tucker und Klammern, Klebeband, Hammer, Dorn, Schere,**

**Material:** vorbereitete Pulpe aus Baumwolle oder Leinen

**Teilnehmerbeschränkung:** 10

**Voraussetzung zur Teilnahme:**

Grundlagen der Gestaltung

Technik- und Laborschein: Papierschöpfen,

vorbereitete Pulpe aus Baumwolle, bzw. Leinen (6 Wochen gerottet und 2 Stunden aufgemalen im Holländer)

Prof. Dorothea Reese-Heim		<b>Streifen: Rhythmus und Takt</b>		
043090	G / H A 1 - 4	S 2 Do 14 - 16	S 4.106	Beginn: 24.04.

Das Seminar teilt sich in die vier verschiedenen Phasen des kreativen Prozesses

Vorbereitungsphase

*sammeln und ordnen von Hilfsmitteln, subjektiver und objektiver Art*

**Inkubationsphase**

*Abtasten verschiedener Möglichkeiten*

Illuminationsphase

*Einfälle, Erleuchtungen, Lösungsmöglichkeiten*

Verifikationsphase

*Prüfen der Möglichkeiten und realisieren*

Streifen ist ein langes schmales Stück. Film-, Papier-, Tuch-, Wald-, Wiesenstreifen. Der Länglichkeit wirkt die Dicke entgegen. Eine Linie zu verbreitern bedeutet so viel, wie sie zu verkürzen. Je breiter eine Linie gemacht wird, um so weniger ist sie Linie, bis sie in einer Stufenfolge von Breiten endlich zur Fläche wird.

Breitenskalen dürfen also, wenn sie nicht in die Fläche übergreifen sollen, enge Grenzen nicht überschreiten.

Die drei Grundcharakter eines Streifens:

**Takt:** einfacher Akkord, Breitenskala mit gleicher Dicke und gleichbleibendem Abstand

**Rhythmus:** Akkord aus drei, vier oder fünf unterschiedlichen Streifen, Breitenscala mit unterschiedlichen Abständen und Dicken

Auf- bzw. abschwellende Dicke und Abstand: **Phrasierung, Gleitend**

Untersuchungen werden angestellt und gesammelt nach der Fragestellung

Streifen in der Natur: Zebra, Streifenhörnchen, Orchideen,

Streifen in der Kunst: (Konkret, seriell, harmonikal)

Künstler die mit Streifen als Medium gearbeitet haben: z.B. Bridget Riley, Günter

Fruhtrunk, Paul Klee, Piet Mondrian, Richard Paul Lohse,

Streifen in der Technik: Codierung, Straßenverkehr

Streifen in der Kleidung/Werbung: Nadelstreifen, Adidas

Streifen in der Volkskunst: Farbsignale aus Südafrika, amaNdebele

Untersucht werden Proportionsgesetze:

Streifen sind eine Übergangsform von Linie zu Fläche. Schon Paul Klee hat sich in seinem bildnerischen Denken mit der Übergangssituation auseinandergesetzt.

„Aktiv - Passiv - Medial“ Bildnerisches Denken S. 103-115;

Lineare, mediale, flächige Erscheinung. Bildnerisches Denken S. 435

Ziel: Arbeitstitel „Körper in Bewegung“

### **Literatur:**

Bridget Riley dialogues on art, Zwemmer 1995

Kleint, Boris H.: Bildlehre, der sehende Mensch. Schwabe, Basel 1980.

Kandinski, Wassily: Punkt und Linie zur Fläche, Einführung von Max Bill. Benteli, Bern 1973.

AmaNdebele, Farbsignale aus Südafrika, Haus der Kulturen der Welt, Wasmuth Verlag, Tübingen

Klee, Paul Hrsg. v. Jürgen Spiller: Das bildnerische Denken. 2. Aufl., Schwabe & Co, Basel 1980.

### **Materialbedarf:**

Entwurfsmaterial: Papier, Farben, Stifte, Kleber, Schere, Lineal, usw.

Stoffe aus unterschiedlicher Materialität

**Teilnehmerbeschränkung:** 10

**Voraussetzung zur Teilnahme:**  
 Grundlagen der Gestaltung (Mappe)  
 Bildarchiv (Schnippelbuch)  
 Computerkurs: Bildbearbeitung (Mappe),  
 Technik- und Laborschein: Nähen / Färben

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Modellgestaltung / Bekleidungsobjekte</b> <b>Experimentelle Bekleidungsgestaltung</b>		
043100	G/H Lp/LSI A 2	S 2 Fr 11 - 13	S 6.106	Beginn: 25.04.

## I. Theorieteil (Modellgestaltung)

### 1. Form (Styling), Silhouette

Silhouetten:

- nach Buchstaben: A-Linie, H-Linie, T-Linie usw.
- nach Formen: Trapez-Linie, Kuppel-Linie, Ballon- Linie
- nach Modestilen: Empire-Linie, Charleston-Linie
- nach Flächenaufteilung: Symmetrische und Asymmetrische Linienführung

Form (Styling):

Formgestaltung / Schnittgestaltung

- geometrische Formen / Schnitte
- proportionale Schnittsysteme
- Drapierung und Abformung
- Plastizieren und Formschneiden

### 2. Materialauswahl

### 3. Farbe (Modefarbe)

- Farbkontraste
- Farbharmonie
- Musterung (Dessin)

## II. Praxisteil

### 1. Bekleidungskonstruktion (verschiedene Grundschnitte)

### 2. Entwurf, Realisierung verschiedener Bekleidungsobjekte

**Teilnehmerbeschränkung:** 18 Teilnehmer/innen    Anmeldung bis 18.2.2003

**Literatur:**            Textilforum, verschiedene Jahrgänge  
 Textilkunst, versch. Jahrgänge  
 Textilwirtschaft, versch. Jahrgänge

Marita Schäfers		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken – Schwerpunkt Weben</b>		
043110	G	S 2 nach Ankündigung	S 4.106	Vorbesprechung: 28.04., 13.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit Frau Müller gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken:  
Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren;  
Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

**Ziel:** Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt  
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

**Teilnahmebeschränkung:** 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

**Kosten:** 12,- €

Ingrid Müller		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken – Schwerpunkt Nähen</b>		
043120	G	S 2 nach Ankündigung	S 4.106	Vorbesprechung: 28.04., 13.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit Frau Schäfers gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken:  
Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

**Ziel:** Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt  
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

**Teilnahmebeschränkung:** 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

**Kosten:** 12,- €

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Kolloquium: wissenschaftliches Arbeiten und Examensvorbereitung</b>		
043130	G/H B 1 - 3	K 2 Di 14 - 16	H 7.130	Beginn: 29.04.

An dem Kolloquium können Studierende aller Semester teilnehmen!!!

Das Kolloquium ist in zwei zeitlich und thematisch unterschiedliche Abschnitte aufgeteilt:

- erste Semesterhälfte (bis Pfingsten): Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- zweite Semesterhälfte (ab Pfingsten): Examensvorbereitung für Studierende, die Klausuren und mündliche Prüfungen in den Bereichen B 1 - B 3 vorbereiten.

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Pop Art</b>		
043140	G B 1 - 2	S 2 Do 9 - 11	H 7.140	Beginn: 24.04.

Diese internationale Kunstrichtung der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts konzentriert sich auf aktuelle Themen und Erscheinungen der damaligen Zeitsituation, die z. B. von den Künstlern Claes Oldenburg, Andy Warhol, Roy Lichtenstein kritisch und ironisch festgehalten werden. Ihre Bilder der modernen Warenwelt, insbesondere die textilen Bezüge, sollen in diesem Seminar sowohl nach ihrer Darstellungsweise als auch nach heutigen Bezügen zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen hinterfragt werden. Eine Tagesexkursion zur Sammlung Ludwig nach Köln ist geplant.

**Literatur:** Osterwold, Tilman: Pop Art, Köln (Taschen)1992

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Kindlich, kindisch, kinderfreundlich - Design für Kinder</b>		
043150	G /H B 2	S 2 Do 11 - 13	H 7.140	Beginn: 24.04.

Fühlt sich nicht jede von uns zu Objekten der Kindheit hingezogen und verbindet damit persönliche Erinnerungen? Wie werden diese heute industriell hergestellten Objekte gestaltet und was daran verbinden wir mit den Adjektiven kindlich, kindisch oder kinderfreundlich? Ausgehend von diesen Fragen soll in dem Seminar die Gestaltung von beispielhaften Objekten der kindlichen Lebenswelt vor dem historischen und aktuellen Hintergrund analysiert und diskutiert werden.

Grundlagenliteratur ist der Katalog des Vitra Design Museums: 'kid size' Möbel und Objekte für Kinder, Weil am Rhein 1997 (mit ausführlicher Bibliographie)

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Kolloquium für Examenskandidaten und Exkursionen</b>		
043160	H F LS I A/B//C	S 2 Do 14 - 16	S 6.106	Beginn: 08.05.

Programm:

- I. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung in den Teil-Bereichen (nach der Studienordnung)
  - Mode und Konsumentenverhalten (B3)
  - Textile Materialien und Verarbeitung (B4) (Bekleidungsphysiologie, High Tech Materialien usw.)
- II. Vorbereitung und Besprechung von Entwürfen zu den Teil-Bereichen (nach der Prüfungsordnung)
  - Modellgestaltung (A4)
  - Digitaler Textildruck (A3)
- III. Exkursionen (Firmen und Museen) nach Absprache
- IV. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung (schriftl. und mündliche Prüfung) in dem Teil-Bereich (nach der Studienordnung)
  - Fachdidaktik (C1-3) nur Sek. I
- V. Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten (Examensarbeiten), die bei mir geschrieben werden.

Teilnahme nur nach **Anmeldung**: Anmeldung bis 23.4.2003

**Literatur**: Seminarunterlagen

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Textiltechnologie II</b>		
043170	G Lp/LS B 4	S 2 Fr 9 - 11	S 6.106	Beginn: 25.04.

Programm:

1. Webwaren  
Bindungslehre, Gewebeanalyse
2. Maschenwaren  
Bindungslehre, Maschenwarenanalyse
3. Textilveredlung/  
Textilausrüstung
4. High-Tech-Textilien / Bekleidung  
Interaktive und Teilinteraktive Textilien/Bekleidung

- 5. Bekleidungstechnologie und -verarbeitung  
Silhouetten, Form (Styling), Schnittgestaltung
- 6. Textilökologie/  
Bekleidungsphysiologie

**Literatur** ( z. T. im Semesterapparat):

- Vorlesungsskript
- Alfons Hofer: Stoffe 1 und Stoffe 2, Frankfurt 2000
- Robert Bauer, Hans J. Koslowski: Chemiefaserlexikon, Frankfurt 1993
- Anton Schenk: Naturfaserlexikon, Frankfurt 2001
- Wilfried Schierbaum: Bekleidungslexikon, Berlin 1982

**Leistungsnachweis:** Test am Ende des Seminars

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Textile Transportmittel</b>		
043180	H C 3	S 2 Mo 16 - 18 (14-täglich) 16.00 - 17.30	H 7.140	Beginn: 28.04.

(Voraussetzung: bestandene Einführungsklausur)

Schulpraktische Studien

Teil 1 Theoretische Vorbereitung für das WS 2003/04

Taschen, Rucksäcke, Tragetücher, Hosentaschen, Manteltaschen, Jackentaschen, Geheimtaschen, Kinderwagen, Puppenwagen, Handtaschen, Netze, Beutel, Plastiktüten, Körbe, Koffer ... Alles was der Mensch aus flexiblem, leichten Material nutzt, um Dinge zu transportieren ist Thema dieser Schulpraktischen Studien. Im Seminar wird das Thema wissenschaftlich, gestalterisch, didaktisch und aus der Alltagsästhetik heraus erarbeitet, um die Schulpraxis im WS vorzubereiten.

Es ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich.

Bitte tragen Sie sich auf der am Schwarzen Brett in H7 ausgehängten Liste ein.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Examenskolloquium</b>		
043190	H C 1 - 3	S 2 Mo 16 - 17.30 (14täglich)	H 7.140	Beginn: 05.05.

**Klausurtermin:**

Einführung in die Fachdidaktik für die Seminarteilnehmer aus dem WS 2002/03:

**Dienstag 29.04.2003, 11.00-13.00 in H7.140**

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Kreativitätsförderung und sinnliche Inifizierungen im Textilunterricht</b>		
043200	G C 1 - 3	S 2 Di 9 - 11	H 7.140	Beginn: 29.04.

Wie kann man für sich selbst ein textiles Thema über vielfältigste Zugänge erforschen, sich sinnlich „anstecken“ lassen und innovativ gestalten, um dann in einem zweiten Schritt auch für Kinder und Jugendliche solche Themen im Unterricht offen und mit mehrperspektivischen Zugängen anbieten zu können?

In einem einführenden Seminarteil werden Aspekte der Kreativitätsförderung und der ästhetischen Forschung bezogen auf die eigene Person wie auch auf Kinder und Jugendliche anhand von Texten und praktischen Übungen erarbeitet. Die Seminarteilnehmer haben weiterhin die Möglichkeit, sich ein textiles Objekt aus den Bereichen des Kleidens, Wohnens, Spielens, Fliegens oder der Kunst etc., ein textiles Material, eine textile Technik oder was immer das Interesse geweckt hat, intensiv zu erforschen und zu gestalten. Diese individuellen Zugänge werden im Seminar präsentiert und didaktisch für den Textilunterricht weiterentwickelt.

Als Literatur wird zu Semesterbeginn ein Reader mit Texten zur Kreativitätsförderung und ästhetischen Bildung zusammengestellt. Weitere Literaturgrundlage ist das Manuskript „Einführung in die Textildidaktik“, das Sie im Seminar erwerben können oder aber im Büro von Prof. Dr. Kolhoff-Kahl.

Weiterführende Literatur zu den selbst gewählten Themen müssen eigenständig zusammengestellt werden.



Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Fachmethodische Unterrichtsübungen Gestaltung mit dem Computer in der Schule (Corel Photo Paint) Digitaler Textildruck</b>		
043210	G C 3	S 4 Mi 8 - 13	S 6.106	Beginn: 23.04.

Lernfeld:

Klasse 10, Realschule Schloß Neuhaus

12 Doppelstunden

- Unterrichtsplanung und -realisierung
- Evaluation der Unterrichtsstunden

Teilnehmerbeschränkung: 8 Teilnehmer/innen  
Anmeldung bis 18.2.2003

**Literatur:** Seminarunterlagen

(Voraussetzung: bestandene Einführungsklausur)

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Flugobjekte</b>		
043220	H C 3	S 4 Mi 8.30 - 11.30	H 7.130	Beginn: 23.04.

Schulpraktische Studien

Teil 2 - Praxis

Fortsetzung vom WS 2002/2003

## Termine im Sommersemester 2003

**Semesterdauer:** 01.04.2003 - 30.09.2003  
**Vorlesungszeit:** 22.04.2003 - 31.07.2003

Beginn und Ende der Vorlesungszeiten wurden mit Erlassen des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung vom 04.01. und 18.04.2002 (- 421.2-8006 -) festgelegt.

### **Vorlesungsfreie Tage im Sommersemester 2003:**

Maifeiertag	Do.	01.05.2003
Christi Himmelfahrt	Do.	29.05.2003
Pfingsten	Mo.	09.06.2003
Fronleichnam	Do.	19.06.2003

**Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen, Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum WS 2003/2004 sind schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen: bis zum 30.06.2003**

Die entsprechenden Formulare werden im Mai 2003 an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühren für die **Rückmeldung** ist mit dem vorbereiteten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 30.06.2003 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist.

### **Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2003/2004:**

**Einschreibfrist** im zulassungsfreien Hochschulverfahren: bis zum 12.09.2003 (Nachfrist: 24.10.2003)

Die Einschreibungsunterlagen sollen unter Beifügung einer amtlich beglaubigten Zeugniskopie beantragt werden: bis zum 15.07.2003

Bewerbungsschluss

- im ZVS- und im Orts-NC-Verfahren: 15.07.2003 (Ausschlussfrist)
- für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester: 15.09.2003 (Ausschlussfrist)
- im Losverfahren 30.09.2003 (Ausschlussfrist)

**Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.**

### **Vorschau auf Vorlesungszeiten bis Wintersemester 2004/2005**

Wintersemester 2003/2004	13.10.2003 - 06.02.2004
Sommersemester 2004	19.04.2004 - 30.07.2004
Wintersemester 2004/2005	11.10.2004 - 04.02.2005